



Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Unterlagen zur Mitgliederversammlung 2016**

Liebe Vereinsmitglieder

Im Namen des Vorstands lade ich Sie ganz herzlich zur Mitgliederversammlung 2016 ein. Wir kommen zusammen:

**Samstag, 21. Mai 2016, 13.30–18.00 Uhr  
 in Bischofszell, Kornhalle am Grubplatz**

**Traktanden**

	Seiten
1. Wahl von zwei Stimmzählern/-innen	
2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2015 auf dem Wolfsberg	3–4
3. Jahresbericht 2015	5–17
4. Jahresrechnung / Bericht der Kontrollstelle 2015	18–23
5. Budget 2016	18–21
6. Überführung des Legatefonds in die laufende Vereinsrechnung per 1. Januar 2017	
7. Mitgliederbeiträge pro 2017 (unverändert)	
– Einzelmitglieder Fr. 50.–	
– Paar- und Familienmitglieder Fr. 75.–	
– Kollektivmitglieder Fr. 150.–	
8. Verabschiedung des Quästors und Zuwahl in den Vorstand	
9. Varia und Umfrage	

**Programm**

- 13.30–14.15      Ordentliche Mitgliederversammlung (Kornhalle)
- 14.15–14.45      Kaffeepause (Kornhalle)
- 14.45–16.45      Führungen in vier Gruppen mit vier Stationen und vier Referentinnen und Referenten:
1. **Der Garten der T.**, mit Elisabeth Stark
  2. **Die hängenden Gärten von B.**, mit Frances Bischof
  3. **Der Rosengarten für K.**, mit Bernhard Bischof
  4. **Der D'sche Garten**, mit Hanns Popp
  5. **Der P. der Gärten und der Garten der E.**, mit Alexandra Rückert
- Die Gruppenleiterinnen und -leiter, die Sie von Station zu Station führen, sind:
- Karin Bauer  
Adrian Oettli  
Verena Rothenbühler  
Dr. Urban Stäheli
- 16.45–17.45      Imbiss (Kornhalle)

**Imbiss**

Wer am traditionellen Imbiss teilnehmen möchte, melde sich bitte mit dem beiliegenden Talon beim Quästor an. Bitte beachten Sie, dass Sie die Anmeldung neu Bernhard Bertelmann schicken müssen.

Frauenfeld, 29. Februar 2016

*André Salathé, Präsident*

---

## **Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2015 auf dem Wolfsberg**

Auditorium; anwesend sind rund 100 Mitglieder; vom Vorstand ist Bettina Hedinger entschuldigt.

Präsident André Salathé begrüsst die Mitglieder mit dem Hinweis, dass der Historische Verein offenbar zum ersten Mal seine Jahresversammlung auf dem Wolfsberg abhalte. Er dankt dem CEO, Herrn Stefan Jäger, für die Gewährung des Gastrechts und die damit verbundenen unentgeltlichen Leistungen.

1. Manfred Gubler und Johanna Schumacher werden auf Vorschlag des Präsidenten zu Stimmenzählern gewählt.
  2. Das Protokoll der Jahresversammlung 2014 wird einstimmig genehmigt und verdankt.
  3. Bei seinen Bemerkungen zum schriftlichen Jahresbericht 2014 bekennt der Präsident, dass das Jahresthema „Parallelwelten“ vielleicht etwas an den Haaren herangezogen war. Nichtsdestotrotz waren die Veranstaltungen alle ausgebucht und gaben Anlass zu schönen Erlebnissen. Beim Ausflug nach Lenzburg war die Stadtführung am Morgen nicht gleichermassen eindrücklich wie die Führung durch die Strafanstalt am Nachmittag. Weiter erwähnt der Präsident die zunehmenden Mitgliederzahlen und bittet um einen Moment des Innehaltens im Gedenken an die Verstorbenen. Im Vorstand hat der letztes Jahr neu gewählte Hannes Steiner das Präsidium der Publikationskommission übernommen. Der Vereinspräsident ist froh um die Entlastung und deutet wieder einmal seinen Rücktritt in einer unbestimmten Zukunft an. Der letztes Jahr ebenfalls neu gewählte Bernhard Bertelmann ist neuer Quästor (Kassier). Der bisherige Quästor Jakob Brüscheiler führt die Kasse noch bis Ende Jahr und will auf die nächste Jahresversammlung zurücktreten. Der Präsident bedauert, dass er – nur vier Wochen nach ihrer Wiederwahl – das Demissionsschreiben von Bettina Hedinger erhalten hat; als Grund nennt sie Überlastung. Der Historische Verein hat Bettina Hedinger eine Reihe schöner Veranstaltungen zu verdanken. Sie wird eine Freimitglied-
-

schaft erhalten wie alle ehemaligen Vorstandsmitglieder. Der Jahresbericht wird auf Antrag von Vizepräsidentin Verena Rothenbühler per Akklamation genehmigt.

4. Die Jahresrechnung 2014 ist gemäss den Ausführungen des Präsidenten durch die Herausgabe gleich zweier Thurgauer Beiträge zur Geschichte geprägt, zur Hypothekenbank und zur Komturei Tobel. Die Druckerei bot deswegen einen Mengenrabatt an. Der Druck des Bands über die Hypothekenbank hatte aber Mängel, weshalb die Druckerei einen Preisnachlass gewährte. Die Jahresrechnung beginnt wegen der Vermögensabnahme mit einem Minus, wie der Präsident auf die Frage eines Mitglieds erklärt. Die Jahresrechnung 2014 wird ohne Gegenstimme genehmigt.
5. Im Budget 2015 ist ein weiterer Thurgauer Beitrag zur Geschichte enthalten. 2015 erscheint also ein weiterer Beitrag, obwohl der im November 2014 erschienene Beitrag zu Tobel bereits mit 2015 nummeriert ist. Die Kosten des neuen Bands 2015 werden aus dem Legatfonds gedeckt. Auch die Geschichte des Kinderheims St. Iddazell, Fischingen, wird 2015 erscheinen; sie wird den Mitgliedern im August zugestellt. Dieser Beitrag ist der Schwerpunkt des Budgets 2015. Der Präsident weist auf die eingegangenen Sponsorengelder von 5000 Franken hin. Weitere mögliche Sponsoren sollen sich dadurch nicht behindert fühlen. Der Präsident dankt insbesondere Verena Jacobi, seiner Vorvorgängerin im Staatsarchiv, und weist daraufhin, dass Spenden an den Historischen Verein von den Steuern abgezogen werden dürfen. Für diese Steuerbefreiung erhält der Historische Verein jährlich eine Rechnung des Steueramts. Dieser Ausgabeposten sollte durch reichliche Spendeneinnahmen gedeckt werden, sonst liesse er sich nicht rechtfertigen. Das Budget wird ohne Gegenstimme genehmigt.
6. Der Antrag des Vorstands, die Mitgliederbeiträge unverändert zu lassen, wird ohne Gegenstimme genehmigt.
7. Varia und Umfrage: Keine Wortmeldungen.

## Jahresbericht 2015

### Zusammenfassung

Das Vereinsjahr ist in jeder Beziehung schön und erfolgreich verlaufen – eine ziemlich runde Sache. Zunächst die Veranstaltungen: Die ordentliche Mitgliederversammlung auf dem Wolfsberg fand etwas wider Erwarten bei schönstem Wetter statt und war von überdurchschnittlich vielen Vereinsmitgliedern besucht; sie durften sich nicht nur an interessanten Führungen erfreuen, sondern auch an einer leckeren Kaffeetafel und an einem exquisiten Apéro riche zum Abschluss. Der Zyklus „Thurgauer Höhen und Tiefen“ war schnell ausgebucht, und sowohl in Güttingen (Seekieswerk) wie in Sirnach (Hochwacht) wurde man mit höchst Interessantem bekannt gemacht. Auf dem Arenenberg kam es dann zum kulinarischen Höhepunkt des Vereinsjahrs, und die Teilnehmenden schwangen ihre Kochlöffel, dass es eine Augenweide war. Und schliesslich wurde das zahlreiche Publikum in Amriswil mit der kompliziert verlaufenen Löw-Affäre aus dem Jahr 1951 bekannt gemacht, so dass man mit Fug und Recht behaupten kann, im Zyklus sei es – geografisch wie inhaltlich – auf- und abwärts gegangen. Viele schöne Eindrücke durfte eine kleinere Gruppe auch von der Exkursion auf den Monte Verità und die Brissago-Inseln mit nach Hause nehmen. Sodann die Ausstellungen „Auf der Seeseite der Kunst“ im Staatsarchiv und „1515 Marignano“ im Nationalmuseum – auch sie zogen viele interessierte Vereinsmitglieder an. Und schliesslich die Publikationen: Noch Ende 2014 war der erste Band für das Jahr 2015 („Im Tobel der Busse“) erschienen. Dass im August 2015 mit „Kinder im Klosterheim“ noch ein zweiter folgen konnte, war sowohl der guten Konjunktur bei der Erforschung der thurgauischen Vergangenheit wie generösen Sponsoren zu verdanken. Beide Bücher thematisierten schwierige Kapitel der thurgauischen Vergangenheit, fanden jedoch sehr viel Anerkennung und lösten diverse Diskussionen aus – genau so, wie man sich es wünscht.

### Mitglieder

Der Mitgliederbestand konnte fast gehalten werden. Natürlich wäre ein leichtes Wachstum schön, aber wenn bei unterdessen derart vielen Abgängen so viele Neueintritte verzeichnet werden dürfen, ist es gleichwohl eine gefreute Sache.

---

Kategorie	1. 1. 2015	1. 1. 2016	Saldo
Einzelmitglieder	413	414	+ 1
Paar- und Familienmitglieder	143	141	- 2
Kollektivmitglieder	23	23	
<b>Total</b>	<b>579</b>	<b>578</b>	<b>- 1</b>

### ***Eintritte***

*Einzelmitgliedschaft:* Tobias Arni, Märstetten; Esther Bertolaso, Scherzlingen; Judith Borer, Winterthur; Frauke Dammert, Kreuzlingen; Lucas Federer, Zürich; Marianne Gerster, Romanshorn; Bruno Hubatka, Wil; Eduard Joos, Schaffhausen; Cornelia Komposch, Herdern; Hans Rudolf Maag, Sirmach; Peter Munz, Bottighofen; Peter Pinggera, Tägerwilen; Oliver Thiele, Zürich; Jürg Trippel, Märstetten; Daniela Wiesli, Wilen; Andreas Wydler, Frauenfeld.

*Paar- und Familienmitgliedschaft:* Patrick und Andrea Lüscher, Frauenfeld; Werner Pelleriti und Eva Antonio, Frauenfeld.

*Kollektivmitgliedschaft:* –

### ***Todesfälle***

Ferdinand Stutz, Andelfingen; Heinz Wiedersheim, Frauenfeld.

### ***Austritte***

Neun Austritte erfolgten wegen Krankheit und/oder Alters. In vier Fällen liegen keine Austrittsgründe vor. Vier Mitglieder wurden ausgeschlossen, weil sie ihren finanziellen Verpflichtungen trotz mehrfacher Mahnung nicht mehr nachgekommen waren.

## **Ordentliche Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2015**

Entgegen verbreiteten Befürchtungen spielte das Wetter mit. Anfänglich hing der Himmel zwar noch voller Wolken, aber es fiel kein Tropfen, und schon nach der Geschäftssitzung strahlte die Sonne über dem Verein.

Pünktlich um 13.30 Uhr konnte der Vereinspräsident im Auditorium des Wolfsbergs 100 Mitglieder begrüßen. Kaum begonnen, war die Geschäftssitzung auch schon wieder zu Ende.

Im Anschluss daran stellte Dr. Stefan Jaeger, der CEO Wolfsberg, seine Betriebe in Thun und Ermatingen vor, so dass für die Anwesenden die Veränderungen, die in der Wirtschaftswelt und insbesondere im Bankwesen seit der Eröffnung des Wolfsbergs im Jahr 1975 eingetreten waren,

spürbar wurden. Nach wie vor verkehren auf dem Wolfsberg Koryphäen aus Wirtschaft, Politik und Kultur, doch bekommen die Thurgauerinnen und Thurgauer davon kaum mehr etwas mit; denn öffentliche Veranstaltungen, die sie am Geschehen teilnehmen liessen, gibt es seit längerem nicht mehr. Dass solches durchaus als Mangel empfunden wird, zeigte die kritische Frage von Markus Schär, die durch eine selbstironische Bemerkung des Vereinspräsidenten – Schröder und Jordan seien angesagt, Salathé mit seinem Verein jedoch schon da – noch unterstrichen wurde. Und natürlich hatte bereits der Aufmarsch der Vereinsmitglieder gezeigt, dass man sich bei uns an und für sich mit dem Wolfsberg etwas verbundener fühlen möchte als dies dessen momentanem Konzept entspricht.

Aber man darf nicht sagen, der Verein sei dort nicht willkommen gewesen, ganz im Gegenteil. Leitung und Belegschaft haben alles getan, um ihm einen sehr schönen Nachmittag zu bereiten. Nicht nur hat die technische Infrastruktur im Auditorium perfekt funktioniert, auch die Kaffeepause in der Remise wurde zum Erlebnis, und jedenfalls haben die Vereinsmitglieder den angebotenen Getränken und den süssen Köstlichkeiten gerne zugesprochen.

Dann ging es in vier Gruppen auf die Führungen. Im Parquin-Haus nahm Dr. Karolina Jeftic die Zuhörerinnen und Zuhörer gleich mit ihrer Liebenswürdigkeit und Fachkompetenz ohne jeglichen Fachjargon in den Sack, dass es eine Freude war, ihr zuzuhören und sich in die faszinierende Welt von Zilla Leutenegger entführen zu lassen. Am liebsten wäre man dort gar nicht mehr heraus. Aber man musste doch, und so ging es ins Schloss zu Betty Sonnberger, die Karolina Jeftic in nichts nachstand und mit einer Performance ohnegleichen die Teilnehmenden innerhalb von zwanzig Minuten vom Keller ins oberste Geschoss und durch fünf Jahrhunderte hindurch mit sich zog, dass man wiederum hingerissen war. Auch hier hätte man länger verweilen wollen, aber man muss immer weiter und weiter und weiter. Zu René Arndt, dem Architekten, der einem sein Hotel zeigt und was für Überlegungen damit verbunden waren. Zunächst fasziniert das zweigeschossige Panoramafenster gen Osten und die grosse virtuelle Alpenlandschaft, dann ist man „hin“ von den schönen Hotelzimmern und den Ausblicken, die sie in den Innenhof oder in die Thurgauer Landschaft bieten. Arndt hat einen besonderen Witz, und auch ihm möchte man weiter zuhören – abgesehen davon, dass man sich gerne in die frisch gemachten Betten legen oder, weil es im Hotel mächtig heiss ist, in den komfortablen Nasszellen eine Abkühlung genehmigen würde. Aber es ist kein Bleiben, und man muss weiter. Doch kommt jetzt wenigstens die ersehnte Abkühlung im historischen Eiskeller bei Adrian Oettli, der es hervorragend versteht, sein Publikum vom Sommer in den Winter und von heute in eine – gar nicht mal – ferne Vergangenheit zu entführen, als das Leben noch

---

ohne Tiefkühltruhe und Kühlschrank zu bewältigen war. Auch ihm würde man gerne weiter lauschen, aber jetzt hat man doch Hunger und Durst. Und zwar fast jeder: Noch nie nahmen so viele Vereinsmitglieder am traditionellen Imbiss teil wie auf dem Wolfsberg. Aber es war eben auch gar kein Imbiss, sondern ein Tafeln und Geniessen auf hohem Niveau. Was da an Köstlichkeiten gereicht wurde, das war schon ein Erlebnis! Es sei alles aufgegessen, wurde dem Vereinspräsidenten aus der Küche zugeraunt, so dass er ebenso erschrocken wie geistesgegenwärtig aufstand und damit den allgemeinen Aufbruch einleitete. Da sich vor dem Haus ausserordentlich viele Teilnehmende mit warmen Worten bei ihm für den schönen Nachmittag bedankten, darf er hier sicherlich ohne Wenn und Aber von einer gelungenen Mitgliederversammlung schreiben.

*Die Thurgauer Zeitung berichtete am 11. Mai 2015 in einem längeren Artikel über die Versammlung.*

## Vorstand

Der Vereinsvorstand setzte sich im Berichtsjahr (Amtsperiode 2014–18) wie folgt zusammen:

<b>Funktionen</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Wahl</b>
Präsident seit 16.05.1998	André Salathé, lic. phil. Staatsarchivar Zürcherstrasse 221 8510 Frauenfeld	27.06.1992
Vizepräsidentin seit 11.05.2006	Verena Rothenbühler, lic. phil. Historikerin Ruhtalstr. 1 8400 Winterthur	23.04.2005
Aktuar und Medienbeauftragter	Thomas Wunderlin, lic. phil. Redaktor Hirschweg 8 8500 Frauenfeld	24.04.2010
Quästor bis 2015	Jakob Brüscheiler Hellmühlestr. 6 8580 Amriswil	27.04.1996
Quästor ab 2016	Bernhard Bertelmann Kantonsbibliothekar Promenadenstr. 12 8510 Frauenfeld	03.05.2014



Präsident der Publikationskommission	Hannes Steiner, Dr. phil. Historiker Staubeggstr. 21 8500 Frauenfeld	03.05.2014
Veranstaltungen	Karin Bauer, lic. phil. Mittelschullehrerin Bsetziweg 8 8500 Frauenfeld	02.06.2007
Veranstaltungen	Urban Stäheli, Dr. phil. Assistent des Staatsarchivars Ulmenstr. 50 a 8500 Frauenfeld	17.05.2008
Veranstaltungen	Adrian Oettli, M. A. Historiker Spannerstrasse 12a 8500 Frauenfeld	27.04.2013

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Dabei wurden die Details der Veranstaltungen des Jahres 2015 geregelt (vgl. die nachstehende Berichterstattung) und das Jahresprogramm 2016 vorbereitet:

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltungen 2016</b>
21.05.2016	Ordentliche Mitgliederversammlung in Bischofszell mit Führungen durch die Gassen und Gärten
19.05.2016, 26.05.2016, 09.06.2016, 16.09.2016	Zyklus „Jedem sein Gärtchen – und den einen ein Park“ in Kreuzlingen (Coop Bau & Hobby), Frauenfeld (Murg-Auen-Park), Diessenhofen (Schrebergärten) und Märstetten (Barockgarten)
10.09.2016	Exkursion nach Wildegg AG und Schönenwerd SO
28.10.2016	Buchvernissage TB 154 (2016) in Bischofszell

Dazu kamen für einmal die Planung und Durchführung der Amtsübergabe vom bisherigen Quästor Jakob Brüscheweiler an den neuen, Bernhard Bertelmann. Insbesondere wurde ein neues Buchhaltungsprogramm beschafft und mit einem neuen Kontenplan gefüttert.

### **Publikationskommission**

Der Publikationskommission gehörten im Berichtsjahr an:

<b>Funktionen</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Wahl</b>
Vorsitz, seit 2014	Hannes Steiner, Dr. phil.	2008
Mitglied	Verena Rothenbühler, lic. phil.	2006
Mitglied	André Salathé, lic. phil.	1992
Redaktorin	Nathalie Kolb Beck, lic. phil.	2007

Die Publikationskommission traf sich zu zwei Sitzungen, um das Verlagsprogramm der kommenden Jahre festzulegen und eingereichte Arbeiten zu diskutieren.

### **Druckschriften**

Erfreulicherweise findet die Reihe der „Thurgauer Beiträge zur Geschichte“ seit einiger Zeit auf der nationalen Ebene wieder vermehrt Beachtung. Das kommt sowohl durch Rezensionen in den führenden Fachzeitschriften (Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, *Traverse*) wie in solchen in grösseren Tageszeitungen (NZZ, Tages-Anzeiger, Thurgauer Zeitung) zum Ausdruck. Nachdem schon das Buch von Rea Brändle und Mario König über Alfred Huggenberger (TB 148/149) und dasjenige von André Salathé über den Briefwechsel von Robert und Karl Walser mit dem Huber Verlag Frauenfeld (TB 150) schöne Würdigungen erfahren hatten, kamen im Berichtsjahr weitere Bände in den Genuss solcher Notiznahme. Nicht nur wurden die Bände inhaltlich gewürdigt, besonders erfreulich ist auch, dass auch deren sorgfältige Redaktion und Gestaltung den Rezensenten in der Regel nicht entging. Der Verein hat einigen Grund, auf diese Entwicklung stolz zu sein.

#### ***Thurgauer Beiträge zur Geschichte 151 (2014)***

In der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte 65 (2015), S. 487–489 besprach der Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann, Zürich, Willi Loepfes Buch „Aufstieg und Untergang der Thurgauischen Hypothekenbank (1851–1914)“ sehr ausführlich und kam zu dem Schluss, der Bankenhistoriker Loepfe verstehe sein Handwerk und sein Buch setze für die – bislang vernachlässigte – Bankengeschichte in der Schweiz „wiederum neue Massstäbe“, als „Standardwerk“ dürfte das Buch „längere Zeit Bestand“ haben.

#### ***Thurgauer Beiträge zur Geschichte 153 (2015.2)***

Im August konnte der zweite Band für das Jahr 2015 verschickt werden. Er brachte aus der Feder von Martina Akermann, Sabine Jenzer, Thomas

Meier und Janine Vollenweider die teils lichte, oft jedoch düstere Geschichte der ehemaligen Anstalt St. Iddazell Fischingen 1879–1978 (Kinderheim und Internat) und fand sowohl bei der Leserschaft wie in den Medien breite Anerkennung. Sowohl die Thurgauer Zeitung (Ida Sandl, 4.9.2015, S. 37) als auch der Appenzeller Volksfreund (Monika Dörig, 24.11.2015, S. 10) widmeten dem Buch eine ganze Zeitungsseite; am 29. Dezember 2015 folgte dann auch noch die Neue Zürcher Zeitung (Urs Hafner, S. 15) mit einer ganzen Spalte. Das Buch verkaufte sich sehr gut, es sind nur noch ganz wenige Exemplare an Lager.

### ***Auslieferung***

Die Auslieferung der Druckschriften erfolgt seit Jahrzehnten durch das Staatsarchiv.

## **Veranstaltungen**

### ***Zyklus „Thurgauer Höhen und Tiefen“***

Dass das Jahresmotto „Thurgauer Höhen und Tiefen“ keinesfalls nur topografisch aufzufassen war, zeigte der Zyklus:

<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Leitung</b>
Mittwoch, 27. Mai 2015	Güttingen, Seekieswerk	Hansueli Egloff
Mittwoch, 24. Juni 2015	Sirnach, Hochwacht	Andrea Bader
Mittwoch, 20. September 2015	Arenenberg, Schulküche: Thurgauer Kost	Barbara Fatzer
Mittwoch, 21. Oktober 2015	Amriswil, Ortsmuseum: Vortrag „Die Löw-Affäre 1951“	Thomas Wunderlin

#### ***Mittwoch, 27. Mai 2015***

Eigentlich war der Abend ja einem Tiefpunkt gewidmet, weil der Kies schliesslich aus der Tiefe herausgehoben werden muss – und dann standen wir doch zuoberst! Die knapp 20 Personen, die sich bei frühsummerlichem Wetter im Hafen von Güttingen versammelten, um den Kiesabbau und Kiestransport auf dem Bodensee kennen zu lernen, wurden von Hansueli Egloff nämlich auf das Sonnendeck der „MS Raiffeisen“, des firmeneigenen Ausflugschiffs, gelotst. Von hier oben liess sich das Areal des Privathafens der Firma E. Müller & Co. AG bestens überblicken: die Flotte der Kiesschiffe „Thurgovia“, „Helvetia“, „Mary“ und „Klipper“, das Brecherhaus und natürlich den alten Kran. Dieser steht breitbeinig auf zwei Schie-

nen, während die Katze in der Höhe hin und her tigert und mit ihrer tonnenschweren Schaufel die Kiesschiffe entlädt und der Kies zur weiteren Verarbeitung herumbugsiert. Dazu berichtete Hansueli Egloff in einem angeregten Gespräch mit den Teilnehmenden vom schweren Stand der Kiesschiffer, von Auflagen und Ausgaben, aber auch von der Hoffnung, dass der Firma mit ihrer fast 100jährigen Geschichte trotz schwierigen Bedingungen noch eine weite Zukunft bleibt.

*Mittwoch, 24. Juni 2015*

Nicht ganz bis zum neuen Aussichtsturm oberhalb von Sirnach hinauf mussten die 25 Besucherinnen und Besucher mit ihren Sonnenbrillen und Sonnenhüten, weil die Hochwacht in Sirnach eben nicht dort oben gestanden hat. Das machte Andrea Bader ebenso engagiert wie einsichtig klar. Etwas tiefer standen sie also, die Wachhütte für die Wachmannschaft, die Stütze in Galgenform für die Harzpfanne, das Dreibein aus Baumstämmen für das Feuer. Wo heute ein Wohnquartier an erhöhter Lage liegt, war zwischen 1619 und dem 19. Jahrhundert die Hochwacht als Teil eines visuellen Alarmsystems mit akustischer Unterstützung durch Mörser- und Musketengeknalle. Betrieben wurde sie aber natürlich nur in gefährlichen Zeiten. Andrea Bader konnte aus reichem Wissen schöpfen. Seit über 10 Jahren beschäftigt sie sich mit Hochwachten im Allgemeinen und der Sirnacher Hochwacht im Speziellen. Was als Protest gegen ein Bauprojekt begann, führte zu ausgiebigen Recherchen, die nicht nur das Bauprojekt zu Fall brachten, sondern den Teilnehmenden nun einen vergnüglichen, interessanten und lehrreichen Abend bescherten.

*Am 30. Juni 2015 veröffentlichte „Regi. Die Neue“ einen Bericht über die Veranstaltung.*

*Mittwoch, 30. September 2015*

Hoch auf dem Arenenberg reagierten die 20 Besucherinnen und Besucher zunächst etwas perplex, als sie von Barbara Fatzer in die Küche befohlen wurden. Ob Thurgauer Choscht ein Hochgenuss oder ein kulinarischer Tiefpunkt sei, das läge nun an ihnen. Sofort begann ein emsiges Treiben. Die einen hobelten Gurken, Rettiche und Tilsiter für die „Lumpensuppe“, ein Salat und keine Suppe, wie der Name vermuten liesse. Die anderen kümmerten sich ums Fleisch: „Chachelifleisch“, ein apartes Gericht aus Rindsplätzli im gusseisernen Topf geschmort und in der Variante von Zwiebeln und Äpfeln begleitet. Eine andere Gruppe schnitzelte buntfarbige Krautstiele, die nach dem Kochen, mit Paniermehl bestreut, in den Backofen wanderten. Vor dem Essen machte Barbara Fatzer mit der bereits sehr angeregten Schar eine kleine *tour d’horizon* durch die Thurgauer Küche von der Steinzeit bis in die Neuzeit. Das Essen, das auf den Tisch kam,

---

war famos. Und als zur Nachspeise eine „Süssmostcrème Rosemarie“ serviert wurde, war es einen kurzen Moment lang andächtig still. Dieser Abend war ein Höhepunkt der besonderen Art.

*Mittwoch, 21. Oktober 2015*

Der Veranstaltungsort für den Vortrag des Journalisten Thomas Wunderlin über die sog. Löw-Affäre hätte besser nicht sein können, denn die rund 40 Interessierten sassen im Amriswiler Ortsmuseum inmitten zahlreicher Objekte aus der Hinterlassenschaft der Schuhfabrik Löw. Die Steueraffäre begann im Jahr 1951 mit dem Zugriff der Eidgenössischen Steuerverwaltung auf die Räumlichkeiten der Schuhfabrik Löw in Oberaach und schlug mediale und politische Wogen nicht nur im Thurgau, sondern schweizweit. Mit einer akribischen rekonstruierten Chronologie der Ereignisse – von der Beschlagnahmung der Steuerakten über die Reaktionen und Interventionen bis hin zu den politischen Folgen namentlich für Nationalrat Alfred Müller – zeigte Wunderlin, wie sich aus dem vermeintlichen Kavaliersdelikt der Steuerhinterziehung durch Fehleinschätzungen und Überschätzungen letztlich ein Skandal entwickeln konnte, der die Medien und die Gerichte beschäftigte und die Gemüter erhitze. Dabei zeigte sich auch, dass diese Geschichte reich an Höhe- und Tiefpunkten war, manchmal auch beides gleichzeitig – je nach Perspektive.

*Verena Rothenbühler, Urban Stäheli*

***Exkursion auf den Monte Verità, Ascona, 5./6. September 2015***

Entsprechend dem Jahresmotto „Höhen und Tiefen“ führte die Jahresexkursion zum (geografisch) tiefsten Punkt der Schweiz, dem Lago Maggiore und dessen „Isole di Brissago“ sowie auf den „Berg der Wahrheit“. Einen vertieften Einblick in die vor 100 Jahren aktive „Theosophische, neo-christliche, kommunistische, vegetabile, individuelle Kooperative“ auf dem Monte Verità bei Ascona zu gewinnen, war die Erwartung von 29 Bus-Reisenden. Sie machten sich, unter Führung der beiden Vorstandsmitglieder und Organisatoren der Reise, Karin Bauer und Adrian Oettli, frühmorgens aus dem regnerischen Thurgau ins sonnige Tessin auf. Von ganz besonderer Bedeutung bei solchen Exkursionen ist das Intervall der Kaffeepausen; in Andeer blieb neben Kaffee und Gipfel im Hotel Fravi sogar noch Zeit für einen kurzen Spaziergang durchs Dorf.

In Ascona ging's direkt zum Mittagessen in den Hof des „Ristorante Antico Borromeo“. Der anschliessende Programmpunkt „Individueller Spaziergang durch Ascona“ wurde von den meisten Mitreisenden zuerst dazu genutzt, das nur wenige Schritte nebenan liegende „Collegio Papio“ zu be-

sichtigen – eine katholische Mittelschule, in der ein Kreuzgang und eine Kirche zu sehen sind. Gefallen haben hier besonders die zahlreichen Fresken in der Kirche. Der Wunsch nach Kaffee und Süßspeise drängte dann viele an die berühmte See-Promenade, wo man sich später wieder sammelte.

Es folgte ein kurzer Fussmarsch zum „Museo Castello San Materno“, einem vor wenigen Jahren renovierten Palazzo auf einer Anhöhe inmitten der Stadt. Die Kunsthistorikerin Ursina Fasani gab einen (etwas trockenen) Überblick über das Haus und die schön präsentierte Sammlung der „Fondazione per la Cultura Kurt e Barbara Alten“ mit rund 40 Werken deutscher Künstler aus der Zeit zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und den 1920er-Jahren. Durch eine Hauptstrasse vom Castello getrennt, liegt das „Teatro San Materno“, eines der ersten Gebäude des Neuen Bauens, das der damalige Besitzer des Castello seiner Tochter Charlotte Bara als Tanzschule finanzierte. Weil der hier für die Führung vorgesehene Spezialist wegen höherer Gewalt ausfiel, gab Karin Bauer anlässlich eines Rundgangs um das Haus eine informative Einführung in Besonderheiten und Bedeutung des gekonnt renovierten Baus.

Weiter ging's per Car zum Monte Verità. Auch die diesjährige Fahrt mit dem Bus bot Unterhaltungswert: Millimeterarbeit des Chauffeurs („Jetzt wird's richtig eng“) und Zwischenrufe resp. Lösungsvorschläge des Publikums erheiterten bzw. nährten Befürchtungen – je nach Temperament der Teilnehmenden. Das Hotel auf dem Berg erfreute! Die Aussicht durch die grossen Fenster oder vom geräumigen Balkon auf den Lago Maggiore und die Hügelkette an dessen südlichem Ufer ist wunderschön. Kaum blieb Zeit für einen Apéritif auf der einladenden Terrasse – schon war Abendessenszeit. Während des schmackhaften Mahls wurden in angeregter Diskussion die Tageseindrücke verarbeitet. Zu hoffen bleibt, dass die happigen Weinpreise diese Eindrücke nicht zu sehr verwischten.

Der zweite Exkursionstag begann mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet mit Blick vom Essplatz auf Park, See und Berge bei herrlichstem Sonnenlicht, von hohen Bäumen wie gefiltert. Nun wartete im Park die 87-jährige Enrichetta Alessandra Rogantini De Beauclair. Sie kennt den Monte Verità wie ihr eigenes Zuhause, ist sie doch als Tochter des Verwalters und Sekretärs auf dem Berg aufgewachsen und hat in Ascona die Schule durchlaufen. Die rüstige Dame erzählte aus dem Gedächtnis frisch und unterhaltsam von ihrer Jugendzeit, besonders von den Gründern der Kooperative der „Lebensreformer“ und deren ersten Nachfolgern (und von den Merkwürdigkeiten des Wirkens und Treibens in den „wilden“ Zeiten) sowie von der selbst erlebten Zeit unter Baron Eduard von der Heydt.

Ein weiterer Höhepunkt (obwohl der Tiefpunkt) folgte mit den Brissago-Inseln: Per Bus zum Schiff und mit diesem kurz übergesetzt zur grösseren

---

der beiden Inseln. Diese ist ein einziger botanischer Garten, gegliedert nach den Kontinenten, aus welchen die gezeigten Pflanzen stammen. Mitten im Garten, erhöht am höchsten Punkt der Insel, steht eine schlossartige Villa, die als Hotel und Restaurant genutzt wird. In der verglasten Loggia mit prachtvollem Blick zum oberen See-Ende hin wurde den Teilnehmern das Mittagessen serviert (Piccata – man war an frühere Exkursionen erinnert). Diesem erholsamen Unterbruch folgte eine Führung in zwei Gruppen durch den Garten. Verena Fleury und ihre Kollegin erläuterten ebenso versiert wie charmant in unterhaltsamer Mischung Merkpunkte aus der Geschichte der Inseln und pflanzliche Besonderheiten und Raritäten.

Die Zeit auf den Inseln schloss ab mit einer weiteren Kaffee- und Dessertzeit in besagter Loggia. Voll von Eindrücken und wohl deshalb leicht ermattet setzte die Gruppe per Schiff nach Ronco über, wo sie kurz darauf der Bus aufnahm. Die Heimfahrt genossen die einen in stiller Verarbeitung des Erlebten, die anderen in angeregtstem Dialog. Unterbrochen wurde die Rückfahrt in Sargans, wo nicht nur ein Abendessen à la carte (bei moderaten Weinpreisen) möglich war, sondern auch der Oberkellner seinen Gästen bis in den Bus folgte, um persönliche Dankesworte per Lautsprecheranlage weiterzugeben. Zeitgerecht fast auf die Minute (wie bei praktisch jedem Programmpunkt dieser gelungenen Exkursion) erreichte man am späteren Abend die einzelnen Ausstiegsorte.

*Hansjörg Oettli*

***Marignano 1515. Besuch der Ausstellung im Schweizerischen Nationalmuseum Zürich, Samstag, 20. Juni 2015***

Am 20. Juni 2015 traf sich eine kleine Schar von 12 interessierten Vereinsmitgliedern im Nationalmuseum in Zürich, um sich von der gebürtigen Thurgauerin Erika Hebeisen durch die von ihr kuratierte Sonderausstellung zur Schlacht von Marignano führen zu lassen. Die mit prächtigen Objekten inszenierte Ausstellung beleuchtete nicht nur die blutige Schlacht als solche, sondern stellte sie in den Zusammenhang mit dem eidgenössischen Söldnerwesen und der europäischen Diplomatie. Die ausgezeichnete Führung durch die Ausstellung führte den Besucherinnen und Besuchern eindrücklich vor Augen, dass die „Schlacht der Giganten“, die im Vorfeld des 500jährigen Jubiläums in den medial orchestrierten Diskussionen auf den Ursprung der schweizerischen Neutralität verengt worden war, im Machtpoker um Mailand nur eine von vielen Schlachten war.

*Verena Rothenbühler*

---

## www.hvtg.ch

Die Homepage des Historischen Vereins scheint regelmässig besucht zu werden, und immer mehr Beitrittserklärungen erfolgen über sie. Auch im Berichtsjahr wurde sie von unserem Webmaster Urban Stäheli stets aktuell gehalten.

Einmal wurde sie aus dem Nahen Osten besucht und sogar gehackt; so musste sie neu aufgesetzt und sicherer gemacht werden.

## Kontrollstelle

Funktionen	Mitglieder	Wahl
Rechnungsrevisorin	Ursula Wiedersheim, Frauenfeld	16.05.1998
Rechnungsrevisor	Adrian Hartmann, Weinfelden	16.05.1998
Suppleant	Beat Tischhauser, Homburg	06.05.2006

Die Kontrollstelle prüfte am 14. Februar 2015 die Jahresrechnung 2014 und kam zum Schluss, sie sei in Ordnung und könne genehmigt und verdankt werden (vgl. Unterlagen zur Jahresversammlung 2015, S. 24).

## Dank des Präsidenten

Mir hat das Vereinsjahr 2015 gefallen. Warum soll ich das nicht rundheraus sagen, zumal ich von vielen Vereinsmitgliedern schöne Rückmeldungen bekommen habe? Einverstanden, Eigenlob stinkt! Aber ich lobe, obgleich ich vorderhand tatsächlich noch oben am Vorstandstisch sitze, damit ja nicht mich, sondern die anderen am Tisch: Sie haben das reichbefruchtete Programm mitgeplant und mitgestaltet. Wie seit Jahren habe ich auch jetzt allen Grund, meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen für das wackere Mitdenken und das wackerere Realisieren des Erdachten meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Mein Dank geht ferner an die Publikationskommission unter dem Präsidium von Hannes Steiner sowie an die Redaktorin unserer Publikationsreihe, Nathalie Kolb; sie haben in den letzten zwei Jahren unendlich viel für die florierenden „Beiträge“ gemacht. Einiges wurde dem Publikum bereits vorgelegt, anderes wird noch kommen. In den Dank miteinschliessen möchte ich auch die Mitglieder der Kontrollstelle, die nicht nur unserem Quästi auf die Finger sahen, sondern, wenn es sein musste, den Vorstand auch mit Rat und Tat unterstützten.



Und nun, zum Schluss, also noch ein Wort zu diesem Quästi. Er ist seit 1996 im Amt und hört jetzt, nach zwanzig Jahren, auf. Soll ich gestehen, dass ich schon längst nicht mehr Präsident des Vereins wäre, hätte ich diesen „Historischen Quästor“ – wie er sich am Telefon gerne meldete – nicht gehabt? Es ist so. Der Mann war Gold wert: für den Verein, für den Vorstand, für mich. Nicht nur, weil er Münze auf Münze legte, wodurch das Vereinsvermögen in seiner Amtszeit um einiges anwuchs und zuletzt dem Vorstand einigen Spielraum eröffnete, sondern auch, weil er mit seinen träfen Hemmerschwiler Weisheiten den Vorstand regelmässig auf den Boden der Realitäten zurückholte, wenn er seine Höhenflüge wieder einmal nicht beenden und vor lauter Freude an der Diskussion keine Beschlüsse fassen wollte. Und letzteres schien ihm umso wichtiger, als er den langen Weg aus dem Oberthurgau ins Frauenfelder Sitzungszimmer ja auch unter die Räder genommen hatte, um nach der Sitzung noch ein wenig zu zechen. Ja, dieser Quästi! Wie er den Präsi mit E-Mails bei Laune zu halten wusste über all die Jahre, man soll es doch wirklich einfach nicht glauben! Die schönsten sind archiviert und mussten einer hundertjährigen Schutzfrist unterworfen werden! Oder wie er die „Unterlagen zur Mitgliederversammlung“ Jahr für Jahr gegenlas und mit seinen Kommentaren versah! Andere wären wohl vom Stuhl gefallen, hätten sich in den Wald hinaus geflüchtet oder würden auf die schnelle Ablösung dieses Gnadenlosen hingewirkt haben. Ich freilich habe es jeweils kaum erwarten können, bis die Hemmerschwiler Keule wieder zuschlug und mir vergnügliche Momente verschaffte, bevor ich ans Überarbeiten der „Unterlagen“ ging ... Man kann den Mann kaum beschreiben, man muss es miterlebt haben, wenn er in seinem Tenue Blau aus dem Hemmerschwiler Wald nach Amriswil zurückkam und in seinen Quästoren-Hades im Untergeschoss seines Hauses stieg, um seinen PC mit Bewegungen anzuwerfen, die erkennen liessen, dass er auch eine Güllerpumpe Baujahr 14/18 in Betrieb zu setzen verstand. Ein Mann mit klaren Haltungen, aber grosser Loyalität. Werde ich jemals sein Gesicht vergessen, das er schnitt, als ich ihm beibrachte, seinen schönen Stempel „Rechnung inliegend“ – weil aus meiner Sicht antiquiert – nicht mehr auf die Couverts drücken zu dürfen? Oh jeeeh, da hat er nachher wohl längere Zeit nicht mehr richtig schlafen können! Gleichwohl hat er den Stempel beiseitegeschoben und mir bei seinem nächsten Auftritt in Frauenfeld eine Tafel meiner Lieblingsschokolade entgegengestreckt. Dieser Quästor war ein Jahrhundertquästor und hat sich um den Historischen Verein sehr verdient gemacht.

Frauenfeld, 31. Dezember 2015

*André Salathé, Präsident*

## Jahresrechnung 2015

### Budget 2016

	Budget 2016	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014	
<b>A</b>					
<b>Vereinskasse</b>	<b>-300.00</b>	<b>57'204.40</b>	<b>38'880.00</b>	<b>-21'557.35</b>	
<b>1</b>					
<b>Finanzen</b>	<b>66'950.00</b>	<b>142'699.92</b>	<b>142'130.00</b>	<b>67'116.97</b>	
<b>10</b>					
<b>Mitgliederbeiträge, Subventionen, Spenden</b>	<b>66'700.00</b>	<b>142'469.37</b>	<b>141'800.00</b>	<b>66'715.39</b>	
100	Beiträge von Einzelmitgliedern	21'300.00	21'769.37	21'500.00	21'315.39
101	Beiträge von Familienmitgliedern	10'600.00	10'700.00	10'500.00	10'600.00
102	Beiträge von Kollektivmitgliedern	2'800.00	3'000.00	2'800.00	2'800.00
103	Beitrag der PG Frauenfeld	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
104	Beiträge der PG Arbon, Weinfelden	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
105	Beitrag des Kantons Thurgau	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
106	Beitrag aus Legatefonds	0.00	40'000.00	40'000.00	0.00
107	Beitrag des Lotteriefonds	0.00	35'000.00	35'000.00	0.00
<b>11</b>					
<b>Kapitalerträge</b>	<b>200.00</b>	<b>230.55</b>	<b>250.00</b>	<b>314.08</b>	
110	Jahreszins netto	200.00	230.55	250.00	314.08
<b>12</b>					
<b>Verrechnungssteuer</b>	<b>50.00</b>	<b>0.00</b>	<b>80.00</b>	<b>87.50</b>	
120	Verrechnungssteuerrückerstattung	50.00	0.00	80.00	87.50
<b>2</b>					
<b>Druckschriften</b>	<b>-55'000.00</b>	<b>-79'832.58</b>	<b>-92'200.00</b>	<b>-81'009.11</b>	
<b>20</b>					
<b>Thurgauer Beiträge zur Geschichte</b>	<b>-55'000.00</b>	<b>-79'832.58</b>	<b>-92'200.00</b>	<b>-81'009.11</b>	
200	Redaktionshonorare	-18'000.00	-18'951.56	-18'000.00	-19'729.03

		<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2015</b>	<b>Budget 2015</b>	<b>Rechnung 2014</b>
201	Autorenhonorare	0.00	-35'701.70	-35'000.00	0.00
202	Druck	-40'000.00	-23'968.60	-35'000.00	-60'640.40
204	Versand (Verpackung, Porti)	-5'000.00	-8'762.05	-8'800.00	-7'302.20
205	Verkauf	4'000.00	5'119.98	2'500.00	4'256.92
206	Sponsorenbeiträge	7'500.00	5'500.00	5'000.00	5'450.00
207	AHV/IV/ALV/FAK Redaktion	-2'700.00	-2'968.65	-2'800.00	-2'944.40
298	BVG Redaktion	-700.00	0.00	0.00	0.00
209	Versicherung Redaktion	-100.00	-100.00	-100.00	-100.00
<b>3</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>-3'000.00</b>	<b>-163.80</b>	<b>-3'000.00</b>	<b>-3'031.80</b>
<b>30</b>	<b>Jahresversammlung</b>	<b>-1'500.00</b>	<b>-1'100.00</b>	<b>-2'000.00</b>	<b>-1'954.60</b>
300	Honorare	-300.00	-300.00	-400.00	-460.00
301	Raumentschädigung	-300.00	0.00	0.00	0.00
302	Spesen	-200.00	0.00	-200.00	-367.60
303	Verpflegung	-700.00	-800.00	-1'400.00	-1'127.00
<b>31</b>	<b>Exkursionen</b>	<b>-1'000.00</b>	<b>687.35</b>	<b>-1'000.00</b>	<b>-735.65</b>
<b>32</b>	<b>Zyklen, Vorträge, Buchvernissagen</b>	<b>-500.00</b>	<b>248.85</b>	<b>0.00</b>	<b>-341.55</b>
<b>4</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>-9'250.00</b>	<b>-5'499.14</b>	<b>-8'050.00</b>	<b>-4'633.41</b>
<b>40</b>	<b>Entschädigungen</b>	<b>-1'300.00</b>	<b>-1701.00</b>	<b>-1'200.00</b>	<b>-1'100.00</b>
400	Entschädigungen	-500.00	-901.00	-400.00	-400.00
401	Spesen	-800.00	-800.00	-800.00	-700.00

		<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2015</b>	<b>Budget 2015</b>	<b>Rechnung 2014</b>
<b>41</b>	<b>Drucksachen</b>	<b>-5'800.00</b>	<b>-1'635.65</b>	<b>-5'000.00</b>	<b>-1'997.30</b>
410	Werbeprospekte	-2'000.00	0.00	-2'000.00	0.00
411	Couverts	-2'000.00	0.00	-1'000.00	-47.50
412	Mitgliederschreiben	-1'800.00	-1'635.65	-2'000.00	-1'949.80
<b>42</b>	<b>Material</b>	<b>-100.00</b>	<b>-5.70</b>	<b>-100.00</b>	<b>-51.80</b>
420	Büromaterial	-100.00	-5.70	-100.00	-51.80
<b>43</b>	<b>Porti und Telefon</b>	<b>-900.00</b>	<b>-898.40</b>	<b>-1'000.00</b>	<b>-865.40</b>
430	Porti	-900.00	-898.40	-1'000.00	-865.40
<b>44</b>	<b>Spesen und Gebühren</b>	<b>-350.00</b>	<b>-344.05</b>	<b>-400.00</b>	<b>-359.05</b>
441	Bankgebühren, Spesen	-350.00	-344.05	-400.00	-359.05
<b>45</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>-150.00</b>	<b>-117.44</b>	<b>-200.00</b>	<b>-126.06</b>
450	Verschiedenes	-150.00	-117.44	-200.00	-126.06
<b>46</b>	<b>Homepage</b>	<b>-650.00</b>	<b>-796.90</b>	<b>-150.00</b>	<b>-133.80</b>

	<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2015</b>	<b>Budget 2015</b>	<b>Rechnung 2014</b>
<b>B Fondsrechnung</b>	<b>100.00</b>	<b>-39'804.88</b>	<b>-39'780.00</b>	<b>4'726.00</b>
<b>6 Legatefonds</b>	<b>100.00</b>	<b>-39'804.88</b>	<b>-39'780.00</b>	<b>4'726.00</b>
<b>60 Einnahmen</b>	<b>100.00</b>	<b>195.12</b>	<b>220.00</b>	<b>4'726.00</b>
600 Spende/Vermächtnis	0.00	0.00	0.00	4'500.00
605 Jahreszins netto	100.00	114.62	150.00	149.44
606 Verrechnungssteuerrückerstattung	0.00	80.50	70.00	76.56
<b>61 Ausgaben</b>	<b>0.00</b>	<b>-40'000.00</b>	<b>-40'000.00</b>	<b>0.00</b>
610 an Vereinskasse	0.00	-40'000.00	-40'000.00	0.00
<b>Vermögensveränderung</b>		<b>17'399.52</b>		<b>-16'831.35</b>

---

		<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>C</b>	<b>Vermögensausweis</b>	<b>223'383.44</b>	<b>205'983.92</b>
<b>8</b>	<b>Aktiven</b>	<b>223'383.44</b>	<b>205'983.92</b>
<b>80</b>	<b>Vereinskasse</b>	<b>176'272.06</b>	<b>119'067.66</b>
801	TKB Vereinskonto	156'265.76	99'061.36
802	TKB Depot	20'006.30	20'006.30
<b>82</b>	<b>Legatefonds</b>	<b>47'111.38</b>	<b>86'916.26</b>
820	TKB Anlagekonto	47'111.38	86'916.26
	<b>Vermögen per 31. Dezember 2015</b>	<b>223'383.44</b>	<b>205'983.92</b>
	<b>Vermögen per 31. Dezember 2014</b>	<b>205'983.92</b>	<b>222'815.27</b>
	<b>Vermögensveränderung</b>	<b>17'399.52</b>	<b>-16'831.35</b>

---

<b>D</b>	<b>Vermögensrechnung</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>9</b>	<b>Passiven</b>		
900	Vereinskasse	176'272.06	119.067.66
920	Legatefonds	47'111.38	86'916.26
<b>940</b>	<b>Vereinsvermögen</b>	<b>223'383.44</b>	<b>205'983.92</b>
941	Vermögensveränderung	17'399.52	-16'831.35
	Saldo	205'983.92	222'815.27

Amriswil, 31. Dezember 2015

*Jakob Brüscheiler, Quästor*

## Bericht der Kontrollstelle über die Rechnung 2015

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Historischen Vereins für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemein anerkannten Prüfungsgrundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir haben festgestellt, dass:

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die Grundsätze der Rechnungslegung sowie allfälliger Vorschriften der Statuten, Vermächtnisgeber, Foundationen usw. eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Amriswil, 13. Februar 2016

*Adrian Hartmann, Revisor*  
*Ursula Wiederheim Revisorin*

---